

	<p>Objekt: Kypsela</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Antike, Griechen, Archaik und Klassik</p> <p>Inventarnummer: 18238799</p>
--	---

Beschreibung

Beim Rückseitenmotiv handelt es sich um ein sprechendes Bild, da der Stadtname im Griechischen ein zweihenkliges Gefäß bezeichnet, dabei waren die Henkel wohl in realiter wie bei der Gefäßform der Kotyle waagrecht angesetzt, erscheinen hier aber aus darstellungstechnischen Gründen senkrecht. Die autonome Münzprägung von Kypsela beginnt auf Grund stilistischer Vergleiche des gezeigten Hermeskopfes mit demjenigen auf Münzen von Ainos wohl um 425 v. Chr. und endet bald im 4. Jh. wieder, da dann thrakische Dynasten Kypsela als Münzstätte nutzen.

Vorderseite: Kopf des Hermes mit Kappe (petasos) nach r.

Rückseite: Zweihenkliger Becher (kotyle oder kypsele). Darüber ein nicht mehr identifizierbares Beizeichen, darunter ein nach r. liegender Hermesstab (kerykeion).

Grunddaten

Material/Technik:	Bronze; geprägt
Maße:	Gewicht: 2.05 g; Durchmesser: 12 mm; Stempelstellung: 1 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	415-387 v. Chr.
	wer	
	wo	İpsala
Besessen	wann	
	wer	Friedrich Imhoof-Blumer (1838-1920)
	wo	

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Osteuropa

Schlagworte

- Antike
- Bronze
- Gebrauchsgegenstand
- Gott
- Klassik
- Münze
- Stadt

Literatur

- BMC Thrace 110 Nr. 1..
- E. Schönert-Geiss, Die Münzstätte Kypsela in Thrakien im 4. Jh. v. u. Z., in: Proceedings of the XIth International Numismatic Congress Brüssel 1991 I (1993) 165 f. (autonome Prägung von Kypsela, ca. 415-387 v. Chr.).
- F. Imhoof-Blumer, Griechische Münzen. Neue Beiträge und Untersuchungen (1890) 6 Taf. 1,8 (dieses Stück).